

40 JAHRE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SONNENENERGIE



Die SONNENENERGIE im Wandel der Zeit: Deutschlands älteste Fachzeitschrift für Erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Energiewende ist seit 1975 das offizielle Fachorgan der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS).

Als im Oktober 1975 im Münchner Hofbrauhaus dreißig solarbegeisterte Bürger und Bürgerinnen die „Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie“ gründeten, haben sicherlich nicht wenige von ihnen von 100% Erneuerbare Energien (damals hieß das noch alternative Energien) im Energiehaushalt der Bundesrepublik geträumt, aber ausgesprochen wurde dieses Ziel nicht. Gleichwohl wäre diese Forderung wohl Ausdruck gemeinsamer Vorstellung der Gründungsmitglieder gewesen. Man war sich einig in der Ablehnung der sogenannten friedlichen Nutzung der Kernenergie als Antwort auf die warnenden Aussagen des „Club of Rome“ 1972 eines absehbaren Endes der Verfügbarkeit fossiler Energiequellen. Man sah nur eine Alternative: die Sonnenenergie. Deren Nutzung in vielfältiger Form zu fördern und die breite Öffentlichkeit über das Potential der Sonnenenergie aufzuklären wurden zu den Satzungszielen der „Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie“ erklärt.

Anfangseuphorie

Das öffentliche Interesse an der energetischen Nutzung der Sonnenenergie war in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts unvorstellbar groß. So erreichten die Geschäftsstelle der DGS in München in den ersten Monaten mehr als 10.000 Zuschriften und Anfragen. Die DGS war mit dem Versprechen angetreten, zielgerichtet Forschung und Nutzung der Sonnenenergie voran zu bringen sowie den Austausch von wissenschaftlichen und technischen Ideen zwischen den Mitgliedern zu fördern. Als geeignetes Medium hierfür wurden Tagungen erkannt. Bereits im Februar 1976 wurde die 1. Deutsche Sonnenenergetagung – später Sonnenforum/Internationales Sonnenforum genannt – durchgeführt. Diese Tagungen umfassten ein weites Spektrum der Sonnenenergie – einschließlich „Solararchitektur“ und waren für mehrere Jahrzehnte fester Bestandteil der DGS-Arbeit. Diese und weitere

Fachtagungen als auch Statusseminare fanden großen Anklang bei Wissenschaftlern und Technikern – öffentliches Interesse bekamen die Tagungen insbesondere auch durch die Anwesenheit hochrangiger Politiker.

Fachzeitschrift und Basisarbeit

Mit dem Beschluss ein eigenes Vereinsorgan die „SONNENENERGIE“ herauszugeben wurden zwei Interessen gebündelt: ein Sprachrohr der DGS und eine Fachzeitschrift für Solartechnik. Parallel dazu hatten sich Sektionen in vielen Landesteilen gebildet, deren solarbegeisterten Mitglieder hervorragende breite Öffentlichkeitsarbeit leisteten: Solarstammtische, Vorträge, kleine Solar-messen, Solartage, Solarwettbewerbe für Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Schularten und -stufen u.v.a. Diese dezentralen Veranstaltungen und die Tagungen waren die Grundlage für das hohe fachliche Ansehen, das sich die DGS sehr früh erwarb.

Anerkannte Experten

Damals wie heute ist die DGS Gesprächspartner auf lokaler und Bundesebene zu energiepolitischen Fragen. Die Vertreter der Fachausschüsse, der Landesverbände und der lokalen Sektionen haben zusammen mit Präsidiumsmitgliedern mit wesentlichen Impulsen zu energiepolitischen Entscheidungen (z.B. Marktanreizprogramme, Einspeisegesetze) beigetragen.

Projektarbeit

Der Phase der Tagungen folgte eine Zeit der „großen“ drittmittelfinanzierten Projekte, die in der Regel gemeinsam mit anderen Solar- und Fachverbänden durchgeführt wurden. Ein besonders schönes Beispiel dafür ist die Informations- und Motivationskampagne „Solar – na klar!“ zur Nutzung der Solarwärme. Exemplarisch zu nennen ist auch „Solcamp“ eine



Die Delegiertenversammlung, das oberste Organ der DGS, 2006 und 2014

internationale Marketingkampagne für solarthermische Wasseraufbereitung auf Campingplätzen und die Schulprojekte „Erlebniswelt Erneuerbare Energien“ und das europäische „SolarSchoolsForum“ Projekt.

Intersolar: Von Anfang an mit dabei

Demonstrationen geeigneter Techniken waren von Anfang an unverzichtbarer Teil der DGS Tagungen. Die DGS ist von daher stolz, der weltweit größten Fachmesse „Intersolar“ seit ihren Anfängen in den 90iger Jahren verbunden zu sein und zu den Trägern der „ersten Stunde“ zu gehören.

Fazit

Es ist unmöglich im Rahmen dieses kurzen Artikels alle Aktivitäten der DGS zu würdigen. Hervorgehoben werden muss aber noch die hervorragende und nachhaltige Arbeit der Fachausschüsse, die zum Teil in Leitfäden, Planungshilfen und Positionspapieren dokumentiert ist und nicht zuletzt die bundesweiten betriebenen DGS-SolarSchulen. Einem kleinen Einblick in die Historie zeigt die anlässlich des letzten runden Jubiläums erschiene Festschrift auf 300 Seiten. Rechnet man grob hoch, so veröffent-



Solcamp: Eines der zahlreichen internationalen Projekte der DGS

lichte die DGS in der SONNENENERGIE etwa 4 bis 5.000 Fachartikel.

Wenn heute mehr als 75 % der deutschen Bevölkerung der Nutzung der Erneuerbaren Energien zustimmen und die Regierung und Parteien eine Energiewende postulieren ist das nicht zuletzt auch dem unermüdlichen Einsatz der Mitglieder der DGS seit ihrer Gründung vor nunmehr 40 Jahren zu verdanken.

Es ist viel passiert in all den Jahren, aber der Weg hin zu 100% Erneuerbaren ist noch weit. Unterstützen Sie uns, machen Sie mit bei der Gestaltung der Zukunft!

ZUR AUTORIN:

► Prof. Sigrid Jannsen
Ehrenpräsidentin der DGS

40 JAHRE



Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.
International Solar Energy Society, German Section